



Schader Stiftung

Jahrestagung des Großen Konvents 2019
Biogramme der Teilnehmenden
8. November 2019, Darmstadt

Prof. Dr. Gabriele Abels, geboren 1964, ist seit 2007 Professorin für Politische Systeme Deutschlands und der EU sowie Europäische Integration an der Universität Tübingen. Seit 2011 ist sie Jean-Monnet-Professorin. Abels studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Englische Philologie an der Universität Marburg. Sie ist Mitherausgeberin der „femina politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft“ und war von 2012 bis 2015 Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Gabriele Abels war von 2013 bis 2019 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Tina Adomako ist freiberufliche Journalistin mit den Schwerpunkten Kultur, Entwicklung und Umwelt sowie Inhaberin einer Text- und PR-Agentur in Düsseldorf mit Fokus auf entwicklungspolitischen Themen. Sie studierte English Literature, French and African Studies an der University of Ghana sowie Germanistik und Romanistik an der Universität Freiburg, war dann als Redakteurin bei Medienunternehmen, darunter als internationale Pressereferentin, tätig. Seit 2016 arbeitet sie zudem als Fachpromotorin für interkulturelle Öffnung im „Promotor*innenprogramm“ des Eine Welt Netz NRW e.V.

Peter Allmann, geboren 1967, ist Referent für Hochschulförderung an der Universität Freiburg. Nach einem Studium der Kunstgeschichte in Köln und einer Ausbildung zum Fundraising-Manager arbeitete er im Bereich Fördermittelmarketing am Museum Ludwig in Köln, an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und für die documenta in Kassel.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, geboren 1956, ist Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von 2010 bis 2014 war Altmeyen Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Seit November 2016 ist er Co-Leiter des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft und seit April 2017 Leiter des Zentrums Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Altmeyen war von 2014 bis Herbst 2019 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher.

Katharina Apfelbaum, geboren 1997, war von Januar bis März 2019 Praktikantin der Schader-Stiftung. Seit 2015 studiert sie Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. 2017 verbrachte sie ein Semester an der University of Lincoln, England. Zudem arbeitet Katharina Apfelbaum im Institut für Arbeitsfähigkeit in Mainz und beim Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden. Sie steht kurz vor ihrem Bachelorabschluss.

Dr. Ingo Augustin, geboren 1962, ist Physiker und arbeitet gegenwärtig im Stab der wissenschaftlichen Geschäftsführung der Anlage für Antiprotonen und Ionen Forschung (FAIR) in Darmstadt. Dort betreut er die internationale politische Zusammenarbeit. Augustin studierte und promovierte an der Technischen Universität Karlsruhe. Danach forschte er an den Universitäten Siegen und Mainz als Teilchenphysiker. Nach einem siebenjährigen Forschungsaufenthalt am europäischen Kernphysik-Zentrum CERN trat er 2004 dem FAIR Project bei.

Maike Axenkopf, geboren 1987, ist Historikerin und als Bildungsreferentin für die „Tage ethischer Orientierung“ beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Berlin tätig. Sie arbeitet zurzeit an ihrer Dissertation zu der Politisierung der Evangelischen Studentengemeinden in Westdeutschland während der Studentenbewegung der 1960er und 70er Jahre. Daneben engagiert sie sich im openhistory e.V. und wirkt an der Organisation des histocamp2019 mit. Sie studierte Geschichte und Anglistik mit den Abschlüssen Magister und Erstes Staatsexamen an den Universitäten Trier und Cork.

Dr. Peter Bartelheimer, geboren 1954, ist Research Fellow am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V. der Georg-August-Universität, an dem er zahlreiche Evaluations- und Forschungsprojekte leitete. Er studierte Soziologie, war Referent der Grünen im Hessischen Landtag und promovierte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Bartelheimer koordinierte das Netzwerk Sozioökonomische Berichterstattung, leitete ein Projekt zur Vorbereitung eines Sozialmonitorings für das Forum Flughafen Frankfurt und Region und arbeitet im Aktionsbündnis Teilhabeforschung.

Andrea Bartl, geboren 1970, ist seit 2018 kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Lesen. Sie studierte Betriebswirtschaft an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, an der École Supérieure de Commerce de La Rochelle in Frankreich und an der University of California in Berkeley, USA. Von 2007 bis 2017 war Andrea Bartl Geschäftsführerin der START-Stiftung gGmbH, eines Schülerstipendienprogramms für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Andrea Bartl ist seit 2019 Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Dr. Klaus Bartl leitet seit 2002 das diakonische Unternehmen „Mission Leben“ in Darmstadt. Davor war der promovierte Theologe Gemeindepfarrer, Referent des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie Manager bei einer Unternehmensberatung. Klaus Bartl kümmert sich als Sprecher der Geschäftsführung um die Unternehmensentwicklung und um soziale Innovation. Er ist Begründer und Mitentwickler des Innovationslabors LaDU – Labor für Diakonisches Unternehmertum im Jahr 2013 sowie dessen heutiger Weiterentwicklung INTRA Lab – Labor für soziales Unternehmertum.

Arno Bayer, geboren 1994, ist von September bis November 2019 Praktikant der Schader-Stiftung. Nach dem Abitur leistete er freiwilligen Wehrdienst. Zurzeit studiert er Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Trier und steht kurz vor seinem Bachelorabschluss. Während seines Studiums verbrachte er ein Semester an der Universität Warschau.

Carsten Bellartz, geboren 1971, ist seit 2001 Syndikusrechtsanwalt der Döhler Gruppe, eines weltweit tätigen Darmstädter Familienunternehmens der Lebensmittelindustrie, seit 2004 leitet er dort die Rechtsabteilung. Nach dem Jurastudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und dem Referendariat an den Oberlandesgerichten Bamberg und München war er Trainee bei der Wüstenrot & Württembergischen AG in Stuttgart, bevor er zu Döhler wechselte. Carsten Bellartz ist Mitglied des Marketingbeirats der Stadt Darmstadt und Beirat der Industrial Science GmbH in Darmstadt.

Monika Berghäuser, geboren 1955, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schader-Stiftung mit dem Schwerpunkt Redaktion der Zeitschriften und sonstigen Publikationen. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften, Soziologie und Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen war sie als Korrektorin für wissenschaftliche Texte tätig.

Dr. Michèle Bernhard, geboren 1984, ist seit 2019 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Sie studierte Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte zur Eigenlogik der Städte unter dem Aspekt der Partizipation. Daneben war sie als Volontärin der Schader-Stiftung tätig. Von 2013 bis 2019 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg. Schwerpunkt war die Umsetzung der „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“.

Martin Blach, geboren 1975, ist seit 2008 Vorstand der Stiftung Kloster Eberbach, derzeit ihr Vorsitzender. Er studierte Katholische Theologie, Medien und öffentliche Kommunikation an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main und in Boston. Anschließend arbeitete er unter anderem in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden und der Hessischen Landesvertretung in Berlin. Blach gehört dem Aufsichtsrat des Weinguts Kloster Eberbach an und ist Mitglied im Kuratorium des Rheingau Musik Festivals.

Prof. Dr. Wolfgang Bonß, geboren 1952, ist seit 2012 einer von zwei Sprechern des Forschungszentrums RISK an der Universität der Bundeswehr München. Dort war er von 1995 bis 2019 Professor für Allgemeine Soziologie. Von 1999 bis 2009 war er stellvertretender Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs 536 „Reflexive Modernisierung“. Bonß studierte Soziologie, Politologie, Germanistik und Geschichte in München. Er habilitierte sich an der Universität Bremen. Seine Schwerpunkte sind Risiko und Unsicherheit, Modernisierungsforschung, Arbeit und Arbeitslosigkeit sowie soziologische Theorie.

Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder, geboren 1963, ist seit 2014 Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftlichen Nachwuchs der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und Professor für Arbeitswissenschaft. Seit 2006 leitet er das Institut für Arbeitswissenschaft an der TUD, wo er auch studierte und promovierte. Ab 1996 war er Professor für Ergonomie im Design an der Universität Duisburg-Essen und bis 2005 Institutsleiter für Ergonomie und Designforschung. Bruder war Gründungspräsident der design school zollverein und seit 2004 Präsident der Zollverein School of Management and Design.

Friederike von Büнау ist seit 2006 Geschäftsführerin der EKHN Stiftung. Dort initiiert und fördert sie Projekte im Dialog von Kirche und Gesellschaft. Sie hat Wirtschaftswissenschaften studiert und für die Deutsche Lufthansa, danach für die Deutsche Bank im In- und Ausland gearbeitet. Im Bundesverband Deutscher Stiftungen ist sie Mitglied des Vorstands und Leiterin des „Arbeitskreises Frauen und Stiftungen“. Außerdem ist sie Vorstandsmitglied der Initiative Frankfurter Stiftungen und seit 2016 als Dozentin für Stiftungsmanagement an der European Business School Oestrich-Winkel tätig.

Thomas Busch, geboren 1957, ist Rechtsanwalt in Mainz mit Schwerpunkt Migrationsrecht sowie Magister der Verwaltungswissenschaften und Lehrbeauftragter an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Bereich Weiterbildung für Beratende der Refugee Law Clinic Mainz e.V. Thomas Busch gehört der Rechtsberaterkonferenz der mit den Wohlfahrtsverbänden und UNHCR zusammenarbeitenden Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte an. Seit 1999 ist er Vorsitzender der Mainzer Bibliotheksgesellschaft.

Prof. Dr. Naime Çakır-Mattner, geboren 1969, ist Professorin für Islamische Theologie mit dem Schwerpunkt muslimische Lebensgestaltung an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie studierte Sozialpädagogik, Islamische Religionswissenschaft und Christlich-Jüdische Religionswissenschaft sowie Pädagogik. Nach ihrer Promotion im Fach Soziologie war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Islamische Sozialethik und Soziale Arbeit, Migration, Gender und Religion.

Prof. Dr. Georg Cremer, geboren 1952, war von 2000 bis 2017 Generalsekretär und Vorstand Sozialpolitik des Deutschen Caritasverbandes. Seit 1999 ist er außerplanmäßiger Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg. Von 1998 bis 2015 war Cremer zudem Lehrbeauftragter an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Er studierte Volkswirtschaftslehre sowie Pädagogik in Freiburg, promovierte 1983 und habilitierte sich 1992. Von 1986 bis 1989 war Cremer in der Entwicklungszusammenarbeit in Indonesien und von 1990 bis 1999 bei Caritas international tätig.

Stefan Daub, geboren 1977, ist Fotodesigner und seit 2002 Inhaber von Daub Fotodesign in Darmstadt. Er studierte Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Seit 2006 engagiert er sich im Verein Unwort Bilder, der zuletzt das Unwort des Jahres 2018 „Anti-Abschiebe-Industrie“ visualisierte und 2019 im Schader-Forum präsentierte.

Timo Daum, geboren 1967, ist als Autor und Hochschuldozent im Bereich Wirtschaftsinformatik und digitale Transformation tätig. Er studierte Physik an den Universitäten Karlsruhe und Hamburg und schloss sein Studium 1994 mit dem Diplom ab. Seit 2004 arbeitet er als Dozent in den Bereichen Online, Informatik und Digitale Ökonomie an Fachhochschulen im In- und Ausland. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Analyse und Kritik des digitalen Kapitalismus. Derzeit beschäftigt er sich insbesondere mit dem Thema Plattformkapitalismus im Verkehr sowie Methoden agilen Managements.

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, geboren 1974, ist seit 2009 Professorin für Internationale Beziehungen und Theorien globaler Ordnungen an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und zugleich Direktorin des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Sie studierte Politikwissenschaft, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, promovierte 2004 an der Technischen Universität Darmstadt und war unter anderem als Forschungsprofessorin in Bremen und Gastprofessorin in Jerusalem tätig. Sie erhielt 2017 den Schader-Preis und ist Mitglied im Senat der Schader-Stiftung.

Dr. Alexander Deppert, geboren 1968, ist Schriftsteller, Erfinder des Science Slam und als Lehrer an einer Beruflichen Schule tätig. Deppert studierte Psychologie an der Technischen Universität Darmstadt und an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. An der Technischen Universität Darmstadt promovierte er im Jahr 2000 zum Thema „Verstehen und Verständlichkeit wissenschaftlicher Texte“. Als Organisator und Teilnehmer von Science Slams tritt er unter dem Künstlernamen Alex Drepec auf und hat Lyrik auf allen fünf Kontinenten veröffentlicht.

León Díaz-Bone, geboren 1994, ist ein internationaler Urban Policy and Design Strategist. Als Assistent der Geschäftsführung des globalen Netzwerks ICLEI – Local Governments for Sustainability arbeitet er mit Kommunen und Regionen zu Fragen einer nachhaltigen Zukunft. In vorherigen Tätigkeiten beriet er unter anderem einen Londoner Stadtteil im Bereich Gesundheit im urbanen Raum und die Stadt Barcelona zu integrierter Stadtplanung. Er studierte Liberal Arts and Sciences am University College Maastricht und ist Absolvent des Cities Masterprogramms der London School of Economics.

Prof. Dr. Thomas Döbler, geboren 1958, ist seit 2007 Professor für Medienmanagement an der Hochschule Macromedia in Stuttgart. Er studierte Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte im Fach Ökonomie an der Universität Hohenheim, wo er anschließend als Wissenschaftlicher Assistent tätig war. 1998 übernahm er dort die Studienleitung der Forschungsstelle für Medienwirtschaft und Kommunikationsforschung. 2005 wurde er Leiter der IT- und Medienforschung der MFG Stiftung Baden-Württemberg.

Dr. Helge Döring, geboren 1979, ist seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Krisen-Dialog-Zukunft“ am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster. Er studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Technischen Universität Dortmund. 2015 promovierte er an der Technischen Universität Dortmund zum Thema „Wissensmanagement in Familienunternehmen“. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Konfliktforschung und soziale Ungleichheit. Döring engagiert sich ehrenamtlich in der Neven Subotic Stiftung, die Trinkwasserprojekte in Äthiopien fördert.

Dr. Christof Eichert, geboren 1953, ist seit 2017 Mitglied des Vorstands der Schader-Stiftung. Der promovierte Jurist war von 1985 bis 2003 in Baden-Württemberg Bürgermeister und Oberbürgermeister. Anschließend war er in der Geschäftsleitung der Bertelsmann Stiftung und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung tätig. Von 2007 bis 2010 war Eichert Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und bis 2016 Geschäftsführender Vorstand der Herbert Quandt-Stiftung. Seit 2014 ist Eichert Mitglied im Stiftungsrat der PwC-Stiftung.

Tom Eilers, geboren 1970, ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht sowie für Arbeitsrecht und Partner der Kanzlei Baumann & Baumann PartmbB. Seit 2006 ist er Sportmanager und seit 2011 Präsidiumsmitglied des Fußballvereins SV Darmstadt 98. Er studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt und Mainz und erwarb den Abschluss Master of Laws in Mainz. Von 1989 bis 2001 war er als Profi-Fußballspieler aktiv. Aktuell ist er Vorsitzender des Ausschusses für die 3. Liga des Deutschen Fußball Bundes (DFB) e.V. und Mitglied des Lehrstabes für die Fußballlehrerausbildung des DFB.

Dr. Charis Eisen ist Psychologin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ der Hochschule Darmstadt, an dem unter anderem die Schader-Stiftung als Projektpartner mitwirkt. Im Teilvorhaben „s:ne Bürgerpanel“ führt sie regelmäßig theoriegestützte Befragungen zu Verhaltensweisen, Meinungen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger durch. Sie promovierte an der Universität Kobe. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Umweltpsychologie, kulturelle Psychologie und Sozialpsychologie.

Selver Erol, geboren 1962, ist seit 2002 Leiterin des Integrationsbüros des Kreises Offenbach und für die strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der Integrationsarbeit zuständig. Zudem ist sie in der Projektarbeit tätig und leitet diverse Bildungsprojekte. Sie ist ehrenamtlich sozialpolitisch aktiv und engagiert sich auf dem Gebiet der Menschenrechte. Selver Erol studierte Sozialarbeit und Pädagogik. Ihre Schwerpunkte im Bereich der Migrationsberatung sind Frauen-, Alten- und Stadtteilarbeit. Sie ist Mitglied im Fachbeirat Integrationspotenziale der Schader-Stiftung.

Dr. Nicholas Eschenbruch, geboren 1972, ist Wissenschaftsmanager, Kulturanthropologe und seit 2016 Geschäftsführer des Centre for Security and Society (CSS) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er studierte Neuere Geschichte und Islamwissenschaft in Freiburg, Oxford und Istanbul und promovierte 2003 an der Humboldt-Universität zu Berlin im Fach Europäische Ethnologie. Es folgten Stationen in Forschung und Lehre an den Universitäten Freiburg und Augsburg. Von 2011 bis 2015 war er Director of Education des University College Freiburg.

Dr. Terenzio Facchinetti, geboren 1953, hatte vor seinem Ruhestand leitende Funktionen für globale Unternehmen im Bereich der medizinischen Diagnostik inne. Er promovierte in Mailand in Pharmazie und war anschließend in der internationalen pharmakologischen Forschung tätig. Terenzio Facchinetti war 2017 Mitgründer von „Pulse of Europe Darmstadt“. Er engagiert sich in der Flüchtlingshilfe und ist Vorsitzender des Fördervereins Aktivspielplatz Herrngarten. Als Experte unterstützte er das Erwachsenenbildungsprojekt „Bildung.Netz.Politik“.

Prof. Dr. Margit Fauser, geboren 1972, ist seit 2019 Professorin für Migration, Transkulturalität und Internationalisierung in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Darmstadt. Sie studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Romanische Philologie in Heidelberg, Barcelona und Hamburg und war an der Universität Bielefeld tätig. Ihre Forschungsgebiete sind unter anderem Migration und Transnationalisierung, Stadt- und Raumsoziologie sowie Soziale Ungleichheiten. Seit 2018 leitet Margit Fauser das Forschungsprojekt „Die Entstehung urbaner Grenzräume in Europa“.

Sebastian Fellner, geboren 1988, ist Berater bei der BCC Business Communications Consulting GmbH in Frankfurt am Main. Er berät Immobilien- und Infrastrukturprojekte bei der Prävention von Konflikten und übernimmt die Baustellenkommunikation vor Ort. Der Schwerpunkt liegt in der Vermittlung zwischen Bauprojekt, Anliegern wie auch Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Fellner studierte Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Augsburg sowie an der Technischen Universität Darmstadt. Von 2013 bis 2017 war er bei der Schader-Stiftung tätig.

Prof. Dr. Sandra Fietkau, geboren 1980, ist Professorin für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Inklusion an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Sie studierte Sozialarbeit/-pädagogik an der Fachhochschule Lausitz in Cottbus sowie General Management an der Steinbeis Hochschule Berlin und promovierte 2016 an der Universität Tübingen zum Thema Unterstützungskreise für Menschen mit Behinderung im internationalen Vergleich. Fietkau ist zudem als Supervisorin und Coach tätig. Schwerpunkte ihrer Forschung sind Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungserfahrung.

Saskia Flegler, geboren 1990, ist seit 2018 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung und verantwortet unter anderem die „Darmstädter Tage der Transformation“. Sie studierte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Political and Social Studies. Anschließend absolvierte sie den Masterstudiengang Governance und Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt. 2017 war sie zunächst Praktikantin, anschließend Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schader-Stiftung und vor ihrer Elternzeit unter anderem im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ tätig.

Prof. Ulrike Franke, geboren 1974, ist Diplom-Ingenieurin und Inhaberin eines Architekturbüros. Zudem ist sie als Lehrbeauftragte und Vertretungsprofessorin tätig, aktuell für das Lehrgebiet Stadt, Gebäude und Entwerfen an der Hochschule Darmstadt. Ulrike Franke studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und war dort Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Entwerfen und Gebäudelehre. In ihrer Arbeit als Architektin liegt ihre Aufmerksamkeit besonders auf der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum im Kontext Nachbarschaft, Quartier und Gesamtstadt.

Verena Fries, geboren 1985, ist Diplom-Soziologin und seit 2012 bei der Schader-Stiftung in Darmstadt tätig, seit 2013 als Assistentin des Stifters. Sie studierte an der Technischen Universität Darmstadt Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Macht. Verena Fries war inhaltlich zuletzt verantwortlich für das Thema Öffentliche Wissenschaft und befindet sich aktuell in Elternzeit.

Nicole Frölich, geboren 1968, ist Bereichsleiterin der Wohnungsnotfallhilfe des Diakonischen Werks Darmstadt-Dieburg. Sie ist Fraktionsvorsitzende der Grünen in der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt, stellvertretende Vorsitzende des Sozialausschusses und Vorsitzende des Fachausschusses Recht des Evangelischen Bundesfachverbandes Existenzsicherung und Teilhabe. Frölich ist Diplom-Sozialpädagogin und zertifizierte Sozialmanagerin. Ihre Schwerpunkte liegen im Sozialbereich, der Armutsbekämpfung, der Schaffung von Teilhabemöglichkeiten sowie bezahlbarem Wohnraum.

Prof. Dr.-Ing. Birte Frommer, geboren 1974, ist seit 2014 Professorin für Raum- und Umweltplanung an der Hochschule Darmstadt (h_da). Zudem leitet sie das Teilvorhaben „Zukunftsorientierte Stadtentwicklung“ im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ an der h_da, an dem unter anderem die Schader-Stiftung als Partner mitwirkt. Frommer studierte Geographie, Geologie und Landschaftsplanung an der Technischen Universität Darmstadt und der Goethe-Universität Frankfurt und war unter anderem als Projektmitarbeiterin und -leiterin im Planungsbüro INFRASTRUKTUR & UMWELT tätig.

Dr. Jens Geisse, geboren 1983, ist seit 2019 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Qualifikationen in der Tutoriellen Lehre am Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt zuständig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Philosophie des Digitalen und der Informatik sowie in der interdisziplinären Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Jens Geisse studierte Soziologie und Informatik in Freiburg, Marburg und Darmstadt. 2019 promovierte er zum Dr. phil. im Bereich Technikphilosophie.

Alexander Gemeinhardt, geboren 1973, ist seit 2013 Geschäftsführender Vorstand und Direktor des Stiftungszentrums der Schader-Stiftung. Er studierte Sozialwesen und Soziale Verhaltenswissenschaften. Von 2000 bis 2003 war er Geschäftsführer des Evangelischen Bundes, anschließend Geschäftsführer und Referent für Publizistik des Konfessionskundlichen Instituts in Bensheim. Gemeinhardt vertritt die Schader-Stiftung in diversen Beiräten. Er gehört der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an.

Dirk Gerasch, geboren 1961, ist seit 1991 Inhaber und Geschäftsführer von Gerasch Communication, einer B2B-Agentur für Automobil- und Mobility-Kommunikation in Deutschland. Er studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule für Gestaltung Darmstadt. Anschließend war er als freier Mitarbeiter in Netzwerkagenturen sowie als Marketingleiter im Bereich Computergrafik in Frankreich und New York tätig. Dirk Gerasch war bis 2018 Präsident des Marketing Club Südhessen e.V., der 2008 auf seine Initiative hin gegründet wurde.

Dr. Wolfgang Gern, geboren 1951, war von 2000 bis 2016 Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen und von 2007 bis 2011 Sprecher der Nationalen Armutskonferenz. Nach Theologiestudium und Promotion war er Hochschulassistent in Heidelberg und Gemeindepfarrer. Er arbeitete als Flüchtlingshelfer in Laos und Kambodscha, studierte dann als Postgraduate in Bangalore, Indien. Gern lehrt an protestantischen Universitäten in Ruanda, Indonesien und auf den Philippinen sowie in Mainz und ist Mitglied im Fachbeirat Integrationspotenziale der Schader-Stiftung.

Claus Gilke, geboren 1954, Diplom-Volkswirt, ist im Ruhestand als Autor tätig. Seine Themenschwerpunkte sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt. Claus Gilke war bis Februar 2019 Geschäftsbereichsleiter Informationsmanagement bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt. Zuvor leitete er dort den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung.

Prof. Dr. Michael Göring ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus sowie Autor. Er studierte Anglistik, Geographie, Amerikanistik und Philosophie, promovierte dann in München. Nach Stationen bei der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung war er seit 1997 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der ZEIT-Stiftung. Von 2014 bis 2018 war Göring Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Seit 2001 lehrt er das Fach Stiftungswesen an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Kerstin Gralher, geboren 1968, ist seit 2012 Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen und Studienleiterin für Kunst, Kultur und Interkultur an der Evangelischen Akademie Villigst. Unter anderem ist sie für die Veranstaltungskonzeption und Medienarbeit in den Bereichen Bildung, Kunst, Gesellschaft und Zeitgeschichte zuständig. Zuvor war sie als freiberufliche Kulturmanagerin für Kommunen, Orchester, Ensembles, Künstler und Museen tätig. Nach einer journalistischen Ausbildung studierte sie Musikwissenschaft, Geschichte und Anglistik in Bochum und Newcastle upon Tyne.

Dr. Franz Grubauer, geboren 1953, ist Leiter der Evangelischen Stadtakademie Darmstadt. Bis 2018 war er als Oberkirchenrat verantwortlich für das Referat für Sozialforschung und Statistik der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Zuvor war Grubauer Generalsekretär der Evangelischen Akademien in Deutschland. Er gehörte der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentags an und lehrte am Institut für Soziologie der Technischen Universität Darmstadt. Zudem ist er seit 2018 Geschäftsführer des Synopsis-Instituts für personale Kompetenzen und Organisationsentwicklung.

Albrecht Haag, geboren 1970, ist Fotograf, Kulturmanager und seit 2019 Mitarbeiter im Kunstforum der Technischen Universität Darmstadt. Er studierte Kommunikationsdesign und war als freier Fotograf und Designer sowie für die RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain als Projektleiter tätig. Haag ist Mitgründer und Leiter der Darmstädter Tage der Fotografie sowie Mitinitiator der Plattform „Kultur einer Digitalstadt“. Er engagiert sich im Verein Unwort Bilder, der zuletzt das Unwort des Jahres 2018 „Anti-Abschiebe-Industrie“ visualisierte und 2019 im Schader-Forum präsentierte.

Prof. Anselm Hager Ph.D., geboren 1988, ist seit 2019 Juniorprofessor für Internationale Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er studierte an der London School of Economics und an der Columbia University, New York, wo er sich 2017 promovierte. Ab 2017 war er Juniorprofessor für Political Economy an der Universität Konstanz. Er ist Gastwissenschaftler am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Zudem engagiert er sich in der Evaluation von Entwicklungsprojekten im subsaharischen Afrika. Hager ist Mitglied im Fachbeirat Integrationspotenziale der Schader-Stiftung.

Dr. Thomas Hain, geboren 1959, ist seit 2013 Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hain war unter anderem Marktteamleiter der HYPO Vereinsbank Leipzig, Leiter der Immobilienabteilung der Deutschen Kreditbank Leipzig und Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG GmbH Karlsruhe. Seit 2015 amtiert er als Vorsitzender des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Großer Wohnungsunternehmen (AGW). Thomas Hain ist Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Dr. Claudius Härpfer, geboren 1981, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Härpfer studierte Soziologie, Philosophie und Politologie an den Universitäten Würzburg, Frankfurt am Main und Zürich. Er ist Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung und der Sektion Soziologiegeschichte in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Geschichte der Soziologie, Soziologische Theorie, Netzwerkforschung, Wissenschaftssoziologie und Kultursoziologie.

Prof. Dr. Michael Haus, geboren 1970, ist seit 2012 Professor für Moderne Politische Theorie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie in Frankfurt am Main und Heidelberg. Nach seiner Habilitation an der Technischen Universität Darmstadt wurde er 2009 Professor für Politische Theorie an der Universität Kassel. Michael Haus ist Mitglied der Redaktion der „Politischen Vierteljahresschrift“ und des Rates der Heidelberg School of Education. Er ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die Lehramtsstudiengänge.

Dr. Anika Haverig ist seit 2013 als Förderreferentin bei der VolkswagenStiftung in Hannover tätig. Im Förderteam „Internationales“ ist sie zuständig für die Bereiche Soziologie und Erziehungswissenschaften und betreut verschiedene thematische Förderprogramme. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften und Mathematik an der Universität Bielefeld, der Massey University und der University of Canterbury in Neuseeland promovierte sie im Fach Soziologie an der University of Kent in Großbritannien.

Erwin Heberling ist Soziologe, Gründer und seit 2000 Geschäftsführer des Film- und Kinobüros Hessen e.V., das seit fast 40 Jahren für unabhängige Filmkultur und Filmförderung in Hessen steht und unter anderem den vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergebenen „Preis für nachhaltiges Kino“ organisiert. Zuvor war Erwin Heberling in Marburg langjähriger Leiter des soziokulturellen Zentrums Cafe Trauma und des Filmfestes OpenEyes. Er ist Mitglied mehrerer Festivaljürs und übt gelegentlich journalistische Tätigkeiten zu filmischen Themen aus.

Nele Heise, geboren 1984, ist freie Forscherin, Wissenschaftliche Beraterin und Referentin für Digitale Medien und Kommunikation. Nach dem Studium der Kommunikationswissenschaft in Erfurt war sie am Leibniz-Institut für Medienforschung, Hans-Bredow-Institut, der Universität Hamburg und für iRights e.V. in einem Projekt zu Algorithmen und KI im Verbraucheralltag tätig. Sie ist Mitgründerin des transdisziplinären Otherwise Network e.V. Neben digitaler Ethik und Folgen der Digitalisierung befasst sie sich mit Podcasting, medialer Teilhabe und ethischen Aspekten der Onlineforschung.

Prof. Dr. Gunther Hellmann, geboren 1960, ist seit 1999 Professor für Politikwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt. Er studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie in Freiburg, München und Washington, D.C., promovierte an der Freien Universität Berlin und war Wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Universität Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen deutsche Außenpolitik, euro-atlantische Sicherheitsbeziehungen und Theorie der internationalen Beziehungen. Zudem wirkt er am Forschungsverbund Normative Ordnungen mit.

Prof. Dr. Julia Helmke, geboren 1969, ist seit 2017 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V. und Pfarrerin. Sie studierte Evangelische Theologie in Neuendettelsau, Rostock, Berlin, Montpellier, Heidelberg und San Jose sowie Kulturjournalismus/Filmkritik an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Helmke war Leiterin des Bereichs „Kirche im Dialog“ der Landeskirche Hannover sowie Referatsleiterin für gesellschaftspolitische Grundsatzfragen im Bundespräsidialamt. Sie hat eine Honorarprofessur für Christliche Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg inne.

Dr. Reinhard Hempelmann, geboren 1953, war von 1999 bis 2019 Leiter der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und ist seit 2003 Lehrbeauftragter an der Universität Leipzig. Er studierte Evangelische Theologie in Bethel und Heidelberg, wo er mit einer Arbeit über „Sakrament als Ort der Vermittlung des Heils“ promovierte. Von 1980 bis 1984 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück. Seine Forschungsschwerpunkte sind neue religiöse Bewegungen, Religionen und Gewalt, pentekostales und evangelikales Christentum, Konfessionskunde und ökumenische Theologie.

Meike Henning, geboren 1977, ist seit 2018 Projektkoordinatorin im Sozialdezernat der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Neben aktuellen ämter- und dezernatsübergreifenden Projekten gehören zu ihrem Arbeitsbereich die Handlungsfelder Gesunde Stadt, Gemeinwesenarbeit und politische Partizipationsprozesse. Zuvor arbeitete sie zwölf Jahre im Geschäftsbereich Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes. Meike Henning hat an der Universität Hannover Politische Wissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Sportwissenschaft studiert.

Anja Herdel, geboren 1967, ist seit 2006 Geschäftsführerin der Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Baugeschichte an der Technischen Universität Darmstadt und war anschließend beim Verkehrsverein Darmstadt beschäftigt, wo sie von 1996 bis 1999 Abteilungsleiterin im Bereich Fremdenverkehr war. Nach der Umfirmierung zur Stadt- und Touristikmarketing Gesellschaft war sie von 2000 bis 2003 als Abteilungsleiterin im Touristikmarketing und von 2003 bis 2006 als stellvertretende Geschäftsführerin tätig.

Dietmar Hexel, geboren 1949, ist als systemischer Berater und Coach für Führungskräfte und Betriebsräte tätig. Er war bis 2014 Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Nach Ausbildung und dem Studium der Sozialarbeit in Frankfurt war er unter anderem Organisationschef der IG Metall. Dietmar Hexel gehörte von 2007 bis 2011 dem SPD-Parteivorstand und von 2011 bis 2013 der Enquete-Kommission des Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ an. Er war zwölf Jahre Mitglied der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Dr. Christine Heybl, geboren 1981, ist als Autorin, Referentin sowie als Lehrbeauftragte an der Leuphana Universität Lüneburg tätig. Sie studierte Philosophie, Biologie und Ethnologie an der Universität Potsdam und an der Freien Universität Berlin. 2016 promovierte sie an der Universität Potsdam zum Thema Klimagerechtigkeit. Ihre Schwerpunkte sind Klimawandel, Permakultur und Postwachstumsökonomie.

Johannes Heynold, geboren 1990, ist Mitarbeiter von bb22 architekten + stadtplaner in Frankfurt am Main. Er studierte Architektur und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt und schloss seinen Master in Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart ab. Zudem ist er ist Gründer des Büros JoHey! – Studio für Dialog im Raum, das Formate konzipiert und realisiert, die Menschen in einen Dialog bringen.

Antonia Hmadi, geboren 1993, ist seit 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Ostasienwirtschaft an der Universität Duisburg-Essen. Sie studierte Politik und Wirtschaft Ostasiens in Bochum und Internationale Beziehungen am Graduate Institute Geneva, mit Auslandsaufenthalten in Beijing und Delhi. Danach war sie unter anderem als Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung tätig. Sie forscht zu den Sozialkreditsystemen in China sowie generell zur sozialen und wirtschaftlichen Dimension technologischen Wandels in China und weltweit.

Jens Hübertz, geboren 1991, studiert an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Masterstudiengang Soziologie mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, Wohlfahrtsstaat und feministische Theorie. Zuvor absolvierte er dort den Bachelorstudiengang Soziologie. In der Hochschulpolitik und in verschiedenen Initiativen setzt er sich für eine stärkere studentische Selbstverwaltung des Universitätsgeländes ein. 2016 war er als Praktikant der Schader-Stiftung tätig.

Prof. Dr. Ludger Hünnekens, geboren 1953, ist Kulturreferent und Erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Kulturinstitute der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er studierte Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie an der Universität Freiburg, wo er 1987 promovierte. Hünnekens war für das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, die Allianz Kulturstiftung und den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft tätig, dann als Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er hat eine Honorarprofessur für Kulturmanagement an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg inne.

Norbert Irsfeld, geboren 1966, ist Diplom-Betriebswirt und Geschäftsführender Gesellschafter der Prudentes Management GmbH. Zudem ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Schwerpunkt seiner Lehrtätigkeit sind die Themen Automotive Management und Strategisches Management in Autohausunternehmen. Irsfeld studierte Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Nürtingen und absolvierte das Aufbaustudium Immobilienökonomie an der European Business School. Nach Stationen in der Immobilienwirtschaft gründete er 2007 seine Unternehmensberatung.

Prof. em. Dr. Otfried Jarren, geboren 1953, ist Professor mit besonderen Aufgaben der Universität Zürich; zuvor war er Professor am dortigen Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung. Er studierte an der Universität Münster, war an der Freien Universität (FU) Berlin und als Professor an der Universität Hamburg und als Direktor des Hans-Bredow-Instituts tätig. Seit 2013 ist er Präsident der Eidgenössischen Medienkommission. Er hat seit 2016 eine Honorarprofessur an der FU Berlin inne. Jarren erhielt 2018 den Schader-Preis und ist Mitglied des Senats der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Dirk Jörke, geboren 1971, ist seit 2014 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Philosophie in Kiel und Hamburg. 2002 promovierte er an der Universität Greifswald und habilitierte sich 2009 dort an der Philosophischen Fakultät. Er hatte Vertretungsprofessuren an den Universitäten Hamburg und Greifswald inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ideengeschichte, der Demokratietheorie und der Populismusforschung.

Dr. Frank Jost, geboren 1961, ist seit 2005 Wissenschaftlicher Referent beim vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. und leitet die Redaktion des Verbandsorgans „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“. Er studierte Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin, wo er 1999 auch promoviert wurde. Es folgten Tätigkeiten als Stadtplaner in freien Planungsbüros, als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin sowie als Sonderbeauftragter des Oberbürgermeisters in der Stadt Frankfurt (Oder).

Imke Jung-Kroh, geboren 1978, ist Leiterin des Jugendamtes der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie studierte Sozialpädagogik sowie Pädagogik und Politikwissenschaft und war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Darmstadt. Von 2006 bis 2012 war sie sozialpädagogische Mitarbeiterin der BAFF Frauen Kooperation gGmbH und leitete das Darmstädter Netzwerk für Alleinerziehende. Von 2012 bis 2019 war Jung-Kroh als Bürgerbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt für die direkte Kommunikation mit der Bürgerschaft verantwortlich sowie als Beraterin von Magistrat und Verwaltung tätig.

Bijan Kaffenberger, geboren 1989, ist direkt gewählter Abgeordneter des Hessischen Landtags. Er studierte Wirtschaftswissenschaften sowie International Economics and Economic Policy an der Goethe-Universität Frankfurt und arbeitete dort anschließend am Lehrstuhl für Bankbetriebslehre. Im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft war er als Referent für Breitbandausbau und Digitalisierung beschäftigt, bis er 2019 in den Landtag einzog. Seine Themenschwerpunkte sind Mobilität, Finanzen und Digitalisierung.

Christoph Kehr-von Plettenberg, geboren 1977, ist stellvertretender Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements bei der DekaBank. Er studierte Rechtswissenschaften in Rostock, Kopenhagen und Köln und absolvierte Ausbildungen als Börsenhändler und Wirtschaftsmediator, unter anderem in Los Angeles, New York und Cambridge, Massachusetts. Kehr-von Plettenberg engagiert sich in der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Frankfurt am Main als ehrenamtlicher Leiter des Besuchsdienstes für Senioren. Zudem ist er Vorsitzender des DGAPforums Frankfurt der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.

Jürgen Kerwer, geboren 1956, ist Ständiger Vertreter des Direktors und Leiter des Referats Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek und Versand der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Er studierte Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt. Zudem hat Kerwer eine Zusatzausbildung als systemischer Supervisor und Organisationsberater.

Gudrun Kirchhoff, geboren 1956, ist Diplom-Soziologin und seit 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Berlin. Kirchhoff studierte Soziologie an der Freien Universität Berlin mit dem Schwerpunkt Stadtsoziologie. Von 2006 bis 2015 war sie als Wissenschaftliche Referentin für die Schader-Stiftung tätig. Sie verantwortete unter anderem die Forschungs-Praxis-Projekte „Zuwanderer in der Stadt“ und „Integrationspotenziale in kleinen Städten und Landkreisen“.

Thorsten Kirschner, geboren 1980, ist Referent im Referat Gesellschaftliche Integration im Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Er studierte Evangelische Theologie in Marburg, Amsterdam und Berlin sowie Afrikanische Theologie in Pietermaritzburg, Südafrika. Von 2013 bis 2017 war Kirschner Beauftragter des Bevollmächtigten des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland für den Dialog mit den parteipolitischen Jugendverbänden. Er ist als Pfarrer im Ehrenamt im Berliner Kirchenkreis Nord tätig.

Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, geboren 1968, ist seit 2014 Leiter des Staatsarchivs Darmstadt, zudem stellvertretender Präsident des Hessischen Landesarchivs. Er studierte Geschichte, Erziehungswissenschaften und Chemie an der Universität Bonn. Er arbeitete am Staats- und Personenstandsarchiv Detmold sowie als stellvertretender Leiter des Fachbereichs Grundsätze und Leiter des Dezernats Grundsätze der Bestandserhaltung im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen. Am Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt und an der Archivschule Marburg hat er Lehraufträge.

Dr. Silke Kleihauer leitet seit 2018 das Vorhaben „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ der Hochschule Darmstadt (h_da), an dem unter anderem die Schader-Stiftung als Projektpartner mitwirkt. Zudem ist sie Leiterin der Nachhaltigkeitsaktivitäten an der h_da und arbeitet seit 2001 in der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia). Sie entwickelte den Masterstudiengang „Risk Assessment and Sustainability Management“. Silke Kleihauer studierte Biologie und Chemie und promovierte zu einem Thema an der Schnittstelle zwischen Ökologie, Biotechnologie, Wissenschaftstheorie und Recht.

Dr. Ansgar Klein, geboren 1959, ist seit 2002 Geschäftsführer des BBE Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Er studierte Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt, promovierte und habilitierte sich im Fach Politikwissenschaft. Von 1999 bis 2000 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für politische Theorie der Technischen Universität Darmstadt, dann Wissenschaftlicher Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion für die Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“. Seit 2010 ist Klein zudem als Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig.

Prof. Dr. Jürgen Kohl, geboren 1946, ist emeritierter Professor am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg mit Schwerpunkt Sozialstrukturanalyse und Politische Soziologie. Er studierte Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaft an den Universitäten Frankfurt und Bielefeld und promovierte an der Universität Mannheim. Kohl war Wissenschaftlicher Angestellter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, zudem Jean Monnet Fellow am European University Institute in Florenz und Gastprofessor an der Northwestern University in Evanston, USA.

Michael Kolmer, geboren 1970, leitet seit 2005 das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ist Mitgeschäftsführer des Darmstädter Gründerzentrums HUB31. Er studierte Geographie an der Technischen Universität Darmstadt. Nach beruflichen Stationen an der Technischen Universität Darmstadt und beim Land Baden-Württemberg wurde er 2000 stellvertretender Leiter der Darmstädter Wirtschaftsförderung. Kolmer vertritt die Stadt Darmstadt bei der Organisation des gemeinsam mit der Schader-Stiftung ausgerichteten „Runden Tisches Wissenschaftsstadt Darmstadt“.

Prof. Dr. Bernhard Köster, geboren 1972, hat seit 2019 eine Professur für Volkswirtschaftslehre und quantitative Methoden an der Jade-Hochschule Wilhelmshaven inne. Er studierte Physik und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg und Uppsala. Anschließend promovierte er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Alfred-Weber-Institut in Heidelberg zum Thema Geldpolitik. Nach beruflichen Stationen unter anderem beim Sachverständigenrat und dem Handelsblatt Research Institute war er Professor an der EBC-Hochschule in Düsseldorf und der Frankfurt University of Applied Sciences.

Prof. Dr. Michaela Köttig, geboren 1965, ist seit 2009 Professorin für Kommunikation, Gesprächsführung und Konfliktbewältigung an der Frankfurt University of Applied Sciences. Nach ihrem Studium des Sozialwesens, der Politik und Soziologie an der Universität Kassel promovierte sie im Fach Soziologie an der Universität Göttingen. Praktische Erfahrungen sammelte sie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie als Jugendbildungsreferentin. Sie ist Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit und Mitglied im Fachbeirat Integrationspotenziale der Schader-Stiftung.

Alexander Krahrmer, geboren 1979, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „MigraChance“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig. Er studierte Soziologie, Islamwissenschaften und Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie am Institut d'études politiques und der Université I in Rennes. An der Universität Tübingen war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt“ tätig. Seine Schwerpunkte liegen unter anderem auf kritischer Stadtforschung sowie Gerechtigkeits- und Sicherheitsforschung.

Dr. Max-Christopher Krapp, geboren 1985, ist seit 2016 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt tätig und befasst sich dort mit Fragen der Wohnraumversorgung und der Wohnungspolitik mit besonderem Schwerpunkt auf der sozialen Absicherung des Wohnens. Er studierte Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und der Universität Karlstad in Schweden. Von 2010 bis 2016 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der TUD tätig und promovierte dort mit einer Dissertation zu arbeitsmarktpolitischen Reformprozessen.

Prof. Dr. Ingrid Krau, geboren 1942, ist Architektin, Stadtplanerin und Autorin. Sie studierte Architektur in Braunschweig sowie an der Technischen Universität Berlin und promovierte im Bereich Gesellschafts- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Danach war sie als Dozentin sowie als freie Architektin tätig. Von 1994 bis 2007 hatte sie den Lehrstuhl für Stadtraum und Stadtentwicklung an der Technischen Universität München inne und bis 2010 war sie Direktorin des Instituts für Städtebau und Wohnungswesen München der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung.

Dr. Michael Kreutzer forscht und publiziert seit 20 Jahren zu Fragestellungen des technischen Privatsphärenschutzes und der Cybersicherheit. Unter anderem engagierte er sich für die Ringvorlesung „'Privacy by Design' als technisches und gesellschaftliches Konstruktionsprinzip“. Seit 2015 verantwortet er beim Darmstädter Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) den Bereich Internationalisierung und strategische Industriebeziehungen. Michael Kreutzer leitete dort von 2017 bis 2019 das interdisziplinäre Forschungsprojekt „DORIAN – Desinformation aufdecken und bekämpfen“.

Dr. Rudolf Kriszeleit, geboren 1955, ist Rechtsanwalt und war von 2009 bis 2014 Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Frankfurt, war bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Frankfurt und im Hessischen Ministerium der Finanzen tätig. Von 1995 bis 2001 war er Leiter der Finanzabteilung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, anschließend Vorstandsmitglied der Investitionsbank Hessen. Er ist seit 2013 Mitglied des Stiftungsrats der Schader-Stiftung, seit 2016 dessen Vorsitzender.

Dr. Jonathan Kropf, geboren 1984, ist seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im interdisziplinären Projekt „Analyse und Gestaltung von Social Machines“ an der Universität Kassel. Zuvor war er dort von 2013 bis 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Soziologische Theorie und promovierte 2018. Jonathan Kropf studierte Soziologie, Psychologie und Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt, wo er von 2012 bis 2013 als Lehrbeauftragter am Institut für Soziologie tätig war.

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, geboren 1956, ist seit 1998 Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie studierte Volkswirtschaftslehre in Göttingen und war Wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann Wissenschaftliche Assistentin an der Technischen Universität Darmstadt. Es folgten Vertretungs- und Gastprofessuren in Frankfurt und München. Ihre Schwerpunkte sind Sozial-, Gesundheits- und Bildungspolitik, Nachhaltigkeit und normative Grundfragen der Ökonomik. Seit 2018 ist sie Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Annette Kulenkampff, geboren 1957, ist Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst in Frankfurt am Main. Kulenkampff studierte Kunstgeschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Nach Stationen als Geschäftsführerin des Hatje Cantz Verlages und als Vorstandsvorsitzende des Württembergischen Kunstvereins Stuttgart war sie von 2014 bis 2018 Geschäftsführerin der documenta und des Museums Fridericianum in Kassel. Kulenkampff ist Mitglied im Kuratorium der Akademie Schloss Solitude und im Kuratorium des Festivals Forecast Berlin (HKW).

Dr. Sebastian Kurtenbach, geboren 1987, ist Vertretungsprofessor für Politikwissenschaft/Sozialpolitik an der Fachhochschule Münster. Er studierte Soziale Arbeit an der Fachhochschule Düsseldorf und Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. 2016 promovierte er an der Universität zu Köln und war anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Forschungsclusters „Migration, Raum und Sozialer Wandel“ am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Von 2017 bis 2019 war er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Ulrich Kuther, geboren 1963, leitet seit 2004 im Auftrag der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie als Bevollmächtigter der Geschäftsführung die hessenstiftung – familie hat zukunft mit den Schwerpunkten zukunftsorientiertes Aufwachsen von Kindern und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er studierte Katholische Theologie in Mainz, Angers und Tübingen und promovierte in Frankfurt zum Dr. phil. Auf praktische Jahre in der Gemeindeführung folgten Weiterbildungen in Kommunikation und Rhetorik, in Betriebswissenschaft und zum Stiftungsmanager.

Jana Kutschmann, geboren 1991, ist Lehrbeauftragte für das Modul Umweltmanagement an der Hochschule Darmstadt. Sie koordiniert die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts der Hochschule und ist Mitglied der Initiative für Nachhaltige Entwicklung (i:ne), die Nachhaltigkeits-Aktivitäten der Hochschule Darmstadt bündelt. Kutschmann ist Mitgründerin von „sustainable thinking“, einer Nachhaltigkeitsberatung. Kutschmann studierte Umwelt- und Betriebswirtschaft in Birkenfeld und den Masterstudiengang Risk Assessment and Sustainability Management an der Hochschule Darmstadt.

Johanna Lanio, geboren 1993, ist bis Ende 2019 als Praktikantin der Schader-Stiftung tätig. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang Governance und Public Policy der Technischen Universität Darmstadt. Ihren Bachelor in Politikwissenschaften und Öffentlichem Recht hat sie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz abgeschlossen.

Dr. Thorsten Latzel, geboren 1970, ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt. Er studierte Evangelische Theologie an der Universität Marburg und promovierte 2002 im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Religion und Normativität“ an der Universität Heidelberg. Von 2000 bis 2005 war Latzel zunächst als Vikar und anschließend als Pfarrer im Kirchenkreis Hanau-Land tätig, anschließend war er Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover, seit 2007 leitete er zudem das Projektbüro im Reformprozess „Kirche im Aufbruch“.

Dr. Jutta Lauth Bacas ist Sozialanthropologin mit dem Schwerpunkt Migration, Flucht und Asyl in Südosteuropa. Auf die Promotion in Zürich folgten Lehrtätigkeiten an schweizerischen und deutschen Hochschulen. Von 2004 bis 2011 war sie an der Wissenschaftsakademie Athen in Forschungsprojekten zur Fluchtmigration nach Griechenland tätig. Seit 2012 ist sie freiberuflich als Publizistin und Dozentin aktiv, zudem seit 2015 Research Affiliate am Institute of Mediterranean Studies der Universität Malta und stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft.

Prof. Dr. Markus Lederer, geboren 1972, ist Professor für Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und leitet seit 2016 den Arbeitsbereich Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt globale Klima-, Entwicklungs- und Umweltpolitik. Er studierte Politikwissenschaft, Internationales Recht und Philosophie in Berlin, München, Frankreich und den USA und promovierte in München. Von 2003 bis 2011 war Lederer Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam, dann Professor an der TUD. Ab 2013 hatte er in Münster einen Lehrstuhl für International Governance inne.

Karen Lehmann, geboren 1990, ist seit 2018 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Sie studierte den Bachelorstudiengang European Studies an der Universität Maastricht und absolvierte dann das Masterstudium der Politikwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend war sie bei der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft und Recht in Berlin tätig.

Dr. Bettina Lelong ist seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen in Köln. Sie forschte neun Jahre am ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung zu Durchsetzungsprozessen und Nutzungskonflikten in der Stadtentwicklung sowie zur Weiterentwicklung der Netzwerkforschung und ihrer Anwendung in der Stadtforschung. Lelong studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin und promovierte an der HafenCity Universität Hamburg. Sie ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Prof. Dr. Sebastian Lentz, geboren 1957, ist seit 2003 Direktor des Leibniz-Instituts für Länderkunde und Professor für Regionale Geographie an der Universität Leipzig. Er studierte Geographie, Germanistik und Erziehungswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Mannheim. Lentz promovierte und habilitierte sich in Mannheim und war dort Privatdozent. Von 1991 bis 2003 war er mehrere Male Gastdozent an der Lomonossow-Universität Moskau, von 2001 bis 2003 Professor für Anthropogeographie an der Universität Erfurt. Seit 2018 ist er Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft.

Dr. Kai Lindemann, geboren 1968, ist seit 2008 beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds in der Grundsatzabteilung tätig. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Von 1998 bis 2003 war Lindemann Wissenschaftlicher Assistent der amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer und anschließend bis 2008 Gewerkschaftssekretär beim DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, zuletzt im Referat Politische Planung und Koordination. 2005 promovierte er an der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema Politische Korruption.

Michael Lobeck, geboren 1965, ist freiberuflicher Moderator, Berater und Autor sowie Inhaber der Firma promediare. Der Diplom-Geograph und Wirtschaftsmediator begleitet Partizipations- und Kommunikationsprozesse in der Stadtentwicklung für Kommunen, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Initiativen. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Forschung, Publikation und Beratung zu „Smart City“-Konzepten.

Dr. Peter Oliver Loew, geboren 1967, ist seit Oktober 2019 Direktor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt. Er studierte Osteuropäische Geschichte und Slavistik in Nürnberg, Freiburg und Berlin und promovierte über die lokale Geschichtskultur in Danzig zwischen 1793 bis 1997. Loew lehrt seit 2009 an der Technischen Universität Darmstadt sowie an der Technischen Universität Dresden, wo er sich 2014 auch habilitierte. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind unter anderem die Geschichte Polens, Deutschlands und der deutsch-polnischen Beziehungen in der Neuzeit.

Peter Lonitz, geboren 1959, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt und zuständig für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er studierte Soziologie, Psychologie und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt. Peter Lonitz ist Mitglied im Presseclub Darmstadt und vertritt die Schader-Stiftung im Stiftungsnetzwerk Südhessen. Er betreut vorrangig Projekte in den Themenbereichen Kommunikation und Kultur, Publizistik und Stadtforschung.

Rosemarie Lück, geboren 1961, ist seit 2010 Sozial- und Jugenddezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Sie studierte Soziologie an der Philipps-Universität Marburg und war dort bis 1990 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Von 1990 bis 1994 war sie Frauenbeauftragte der Stadt Hanau. Danach übernahm sie die Leitung des Frauenbüros und ab 2000 der Volkshochschule und des Kulturamtes beim Landkreis Darmstadt-Dieburg. Ab 2004 war sie Erste Betriebsleiterin und dann Hauptabteilungsleiterin der Kreisagentur für Beschäftigung.

Dr. Alexandra Lux, geboren 1975, ist seit 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für sozial-ökologische Forschung. Seit 2015 leitet sie den Forschungsschwerpunkt Transdisziplinäre Methoden und Konzepte. Zudem ist sie seit 2018 Leiterin des Teilvorhabens „Begleitende Reflexion und Prozessunterstützung“ im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“, das die Hochschule Darmstadt zusammen mit der Schader-Stiftung und weiteren Partnern durchführt. Alexandra Lux studierte Wirtschaftswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und promovierte dort.

Hannes Marb, geboren 1967, ist seit 2003 in unterschiedlichen Funktionen als Schulleitungsmitglied der Darmstädter Gutenbergschule tätig. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und des Lehramtes in Frankfurt am Main arbeitete er an unterschiedlichen pädagogischen Instituten. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Gewaltprävention im Rahmen seiner Ausbildung zum Antiaggressionstrainer und seine Unterstützung für den YouTube Kanal „Kinder- und Jugendrechte in Eberstadt“. Seit 2010 ist Hannes Marb im Organisationsteam der Stadtviertelrunde in Eberstadt Süd.

Peter Matzke, geboren 1955, ist seit 2000 Leiter des Koordinationsbüros Jugend und Soziales der Stadt Wetzlar. Seine Schwerpunkte sind die Themen Sozialplanung, Projektmanagement und Integration. Nach dem Studium der Soziologie und Pädagogik arbeitete er in der sozialen Stadtentwicklung und Förderung von Beteiligungs- und Mitbestimmungsstrukturen bei verschiedenen sozialen Trägern. Er gehört im Rahmen des Hessischen Landesprogramms WIR, das Integrationsprozesse im kommunalen Kontext fördert, dem WIR-Beirat des Lahn-Dill-Kreises an. Zudem ist er Beirat einer Nachbarschaftsstiftung.

Prof. Dr. Andrea Maurer, geboren 1962, ist seit 2013 Professorin für Soziologie an der Universität Trier. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Augsburg promovierte und habilitierte sie dort. Von 1998 bis 2013 war sie Professorin für Soziologie an der Universität der Bundeswehr in München. Andrea Maurer war von 2011 bis 2015 Sprecherin der Sektion Wirtschaftssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und seit 2019 ist sie Chair des Netzwerks Economic Sociology in der European Sociological Association.

Matthias Mayer, geboren 1962, ist seit 2008 Leiter des Bereichs Wissenschaft der Körber-Stiftung Hamburg, für die er seit 1996 tätig ist. Er studierte Philosophie, Germanistik, Politik und Pädagogik an der Universität Konstanz und der Freien Universität Berlin. Mayer ist Mitglied im MINT-Forschungsrat Hamburg für Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften. Er war in der Hamburger Kulturpolitik aktiv, unter anderem als Vorsitzender des Kulturausschusses Altona. Seine Schwerpunkte sind Wissenschaftspolitik und Nachwuchsförderung.

Dr. Kirsten Mensch, geboren 1967, ist seit 2000 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte Politikwissenschaft, Philosophie sowie Rechtswissenschaften. 1993 folgte ein Studienaufenthalt an der Universität Groningen in den Niederlanden. Von 1994 bis 1998 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt, wo sie 1999 promovierte. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind zurzeit unter anderem Sicherheitspolitik, Menschenrechte und Nachhaltigkeit. Zudem betreut sie Veranstaltungen mit agilen Formaten.

Dirk Metz, geboren 1957, war von 1999 bis 2010 Staatssekretär in der Hessischen Staatskanzlei sowie Sprecher der Hessischen Landesregierung. Seit 2010 führt er als Inhaber die Agentur DIRK METZ Kommunikation in Frankfurt am Main. Er absolvierte eine Ausbildung als Journalist und studierte Politische Wissenschaften sowie Wirtschafts-, Verfassungs- und Sozialgeschichte an der Universität Bonn. Nach beruflichen Stationen im Medienbereich war er bis zum Eintritt in die Landesregierung Pressesprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag.

Manon Metz, geboren 1992, ist Senior Consultant Communications bei DIRK METZ Kommunikation. Zudem promoviert sie an der Universität Mannheim zum Thema „Political Polarization and Everyday Conversations about Politics“. Sie absolvierte ein Bachelorstudium in Politikwissenschaft an der Universität Mannheim und anschließend ein Masterstudium im Fach Kommunikationswissenschaften an der Universität van Amsterdam. Nach ihrem Studium betreute Manon Metz am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung ein Forschungsprojekt zur deliberativen Qualität politischer Diskurse.

Prof. Dr. Verena Metze-Mangold, geboren 1946, ist Journalistin und Politikwissenschaftlerin. Bis 2018 war sie Präsidentin und ab 2006 Präsidiumsmitglied der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie leitete zehn Jahre die Evangelische Medien-Akademie, war ab 1987 Bereichsleiterin in der Intendanz des Hessischen Rundfunks und ab 2006 Leiterin der Hessischen Rundfunk Filmförderung. Metze-Mangold gehört unter anderem dem Forschungsbeirat des Instituts für Auslandsbeziehungen an. Sie lehrt Politische Kommunikation und Internationales Recht an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.

Nadja Möglich, geboren 1986, ist seit November 2019 Kaufmännische Sachbearbeiterin der Schader-Stiftung. Nach ihrer Ausbildung zur Tourismuskauffrau absolvierte sie ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Anschließend war sie als Assistentin der Geschäftsleitung mit dem Schwerpunkt Controlling und als Produktmanagerin tätig.

Dr. Anna-Lisa Müller, geboren 1981, ist seit 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Profillinie Migrationsgesellschaften an der Universität Osnabrück. Sie studierte Soziologie, Neuere Deutsche Literaturwissenschaften, Philosophie und theoretische Sprachwissenschaften in Konstanz und Växjö, Schweden, und promovierte an der Universität Bielefeld. Seit 2013 war sie am Institut für Geographie der Universität Bremen tätig und habilitierte sich dort 2019 im Fach Humangeographie. Ihre Schwerpunkte sind Migrations- und Stadtforschung sowie Raum- und Kulturtheorien.

Prof. Dr. Ursula Münch, geboren 1961, ist seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Von ihrer Professur für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München ist sie derzeit beurlaubt. Sie ist unter anderem Mitglied in der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrats, im Hochschulbeirat der Hochschule für Politik an der Technischen Universität München sowie im Direktorium des Bayerischen Forschungszentrums für Digitale Transformation. Münch war von 2014 bis 2018 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Reiner Nagel, geboren 1959, ist Architekt und Stadtplaner sowie seit 2013 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Zuvor war er seit 2005 Abteilungsleiter für die Bereiche Stadtentwicklung, Stadt- und Freiraumplanung in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin. Seit 1986 war er auf Bezirks- und Senatsebene für die Stadt Hamburg tätig und wechselte 1998 in die Geschäftsleitung der HafenCity Hamburg GmbH. Er ist Lehrbeauftragter im Bereich Urban Design an der Technischen Universität Berlin. 2013 wurde er in das Kuratorium zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik berufen.

Anette Neff, geboren 1963, arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Historische Forschung bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Seit 2007 ist sie zudem Lehrbeauftragte am Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Forschungs- und Lehrthemen reichen von Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg über deutsche West-Ost-Partnerschaften im Kalten Krieg bis hin zur Heimerziehung nach 1945 mit einem Schwerpunkt in der Methodik der Oral History. Sie studierte Neuere Geschichte, Alte Geschichte sowie Kunstgeschichte in Darmstadt, Trier und Washington, DC.

Prof. Dr. Alfred Nordmann, geboren 1956, ist Professor für Philosophie der Wissenschaften und der Technowissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt. Er studierte Philosophie, Neuere Deutsche Literatur und Wissenschaftsgeschichte in Tübingen und Hamburg und promovierte dort. Nordmann ist assoziierter Professor am Philosophy Department der University of South Carolina sowie Gast an der St Petersburg Polytechnic University und der South China University of Technology. Er beschäftigt sich mit Ludwig Wittgenstein, Werkwissen, mit der Kunst der Technik und der Technik der Kunst.

Laura Pauli, geboren 1991, ist seit 2019 Persönliche Referentin des Vorstands der Schader-Stiftung sowie bereits seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Nach ihrem Bachelor in Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt absolviert sie den Masterstudiengang Governance and Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt. 2015 war sie Stadtteil-Botschafterin im Frankfurter Gallus im Rahmen des Förderprogramms der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und 2018 Praktikantin der Schader-Stiftung.

Dr. Eberhard Martin Pausch, geboren 1961, ist seit 2016 Studienleiter der Evangelischen Akademie Frankfurt und für den Themenbereich Religion und Politik zuständig. Er studierte Evangelische Theologie in Frankfurt am Main und Marburg und promovierte dort 1993 als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst. Eberhard Martin Pausch war Gemeindepfarrer der Evangelischen Kreuzgemeinde in Frankfurt, Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover und Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für die Reformationsdekade.

Dr.-Ing. Julian Petrin, geboren 1968, ist Urbanist und Stadtforscher in Hamburg. Als Gründer und Partner des Büros urbanista berät er Kommunen in Zukunftsfragen und entwickelt partizipative Strategieprozesse für urbane Akteure. 2009 gründete er das Stadtlabor Nexthamburg. Von 2013 bis 2015 war er Gastprofessor für Stadtmanagement an der Universität Kassel. Seit 2011 ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, seit 2016 des Beirats der Internationalen Bauausstellung Thüringen und er gehörte dem Interministeriellen Arbeitskreis „Smart City Charta“ des Bundes an.

Prof. Dr. Roswitha Pioch, geboren 1963, ist seit 2009 Professorin für Politische Zusammenhänge der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Kiel. Sie studierte Politikwissenschaft und Soziologie in Marburg und promovierte 1999 in Leipzig. Pioch war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Leipzig und Göttingen sowie am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, und Vertretungsprofessorin in Duisburg-Essen und Kassel. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Kiel und Sprecherin des Arbeitskreises Migrationspolitik der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft.

Marc Pirogan, geboren 1993, ist ehemaliger Praktikant der Schader-Stiftung. Er studiert den Masterstudiengang Soziologie an der Technischen Universität Berlin und leitet dort zudem die Projektwerkstatt „Alternativen zum Plattformkapitalismus“. Zuvor absolvierte er seinen Bachelor in Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 2017 bis 2019 war er Studentische Hilfskraft am Forschungsbereich Internet Policy und Governance des Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft in Berlin.

Helene Pleil, geboren 1997, ist seit Januar 2019 Studentische Mitarbeiterin der Schader-Stiftung und schwerpunktmäßig im Veranstaltungsmanagement tätig. Zuvor war sie Praktikantin der Schader-Stiftung. Sie studierte Politikwissenschaft und Ethnologie im Bachelorstudiengang an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Derzeit absolviert sie dort den Masterstudiengang Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung.

Rada Popova ist seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Luftrecht, Weltraumrecht und Cyberrecht an der Universität zu Köln. Sie unterrichtet Völker- und Europarecht und absolviert ihre Promotion im Bereich der Weltraumnutzung im umweltvölkerrechtlichen Kontext. Davor studierte sie Rechtswissenschaften an der Universität Wien und arbeitete als Wissenschaftliche Hilfskraft im Ausschuss für Außenpolitik der Nationalversammlung Bulgariens. Zudem war sie von 2009 bis 2013 für ein durch das Ministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt in Sofia tätig.

Prof. Dr. Andreas Pott, geboren 1968, ist seit 2007 Professor für Sozialgeographie und seit 2009 Direktor des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück. Er studierte Geographie, Mathematik und Philosophie in Bonn und am University College London. Seine Habilitation erfolgte 2006 an der Goethe-Universität Frankfurt. Von 2008 bis 2018 war er Vorstandsmitglied des Rates für Migration. Zudem gehört er dem Fachbeirat der Otto Benecke Stiftung an und ist stellvertretender Sprecher des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung.

Wolfert von Rahden, geboren 1947, war Chefredakteur der Zeitschrift „Gegenworte“, die bis 2013 von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde und sich Fragen der Wissenschaftskommunikation widmete. Er studierte Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Soziologie und Politikwissenschaft in Hamburg und in Berlin an der Freien und der Technischen Universität. Er war stellvertretender Direktor des Einstein Forums Potsdam und ist Mitglied der Redaktion der „Zeitschrift für Ideengeschichte“, deren verantwortlicher Gründungsredakteur er war.

Thomas Reinhold, geboren 1980, ist seit 2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit (PEASEC) am Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt. Er studierte Informatik und Psychologie an der Technischen Universität Chemnitz und war dort sowie an der Universität Greifswald als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seit 2009 ist er Nonresident Fellow des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg. Er ist Mitglied zahlreicher Foren zur Cybersecurity.

Stephan Reiß-Schmidt, geboren 1952, ist freier Berater und Autor im Themenbereich Stadt- und Regionalentwicklung. Er war von 1996 bis 2017 Leiter der Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München. Der Diplom-Ingenieur ist aktives Mitglied der Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht.

Stephanie Reuter ist Geschäftsführerin der Rudolf Augstein Stiftung. Zuvor leitete die studierte Journalistin sowie Kultur- und Medienmanagerin die Geschäftsstelle des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie arbeitete für die Nachrichtenagentur dpa, die Sender ZDF und SWR, die Robert Bosch Stiftung und die Stiftung Zollverein. Als Visiting Nieman Fellow forschte sie 2017 an der Harvard University zu stiftungsfinanziertem Journalismus. Sie ist Steering-Committee-Mitglied des Expertenkreises Qualitätsjournalismus und Stiftungen.

Prof. Dr. Lars Rinsdorf, geboren 1971, ist Professor für Journalistik an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er studierte Journalistik und Raumplanung an der Universität Dortmund. Von 2008 bis 2012 war er Professor für Verlagsmanagement im Studiengang Medienwirtschaft der Hochschule der Medien Stuttgart. Seit 2018 ist Rinsdorf Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören Rezeptionsforschung, Redaktionsmanagement, Forschung und Entwicklung in Medienunternehmen sowie Medienmarken.

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, geboren 1951, leitet seit 2002 als Gründungsdirektorin das ZAK Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie und war dort Professorin für Soziologie und Kulturwissenschaft. Sie ist Koordinatorin des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, Mitglied im Fachausschuss Kultur der deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzende des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik am Institut für Auslandsbeziehungen. Seit 2017 ist sie Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Tobias Robischon, geboren 1963, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt. Er studierte Politikwissenschaft an der Universität Marburg und an der Freien Universität Berlin und promovierte am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Demokratie, Politische Ökonomie und Digitalisierung sowie Stadt- und Regionalentwicklung im Kontext gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels.

Britta Rösener, geboren 1967, lehrt und forscht seit 2001 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen University. Zudem ist sie seit 2006 als Moderatorin und Prozessgestalterin in der Stadt- und Quartiersentwicklung tätig. Von 1993 bis 2000 studierte sie Landschafts- und Freiraumplanung an der Leibniz Universität Hannover. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem kooperative und partizipative Stadt- und Quartiersentwicklung, urbane und soziale Transformationen sowie nachhaltige Mobilität und Klimaschutz.

Prof. Dr. Ulrike Röttger, geboren 1966, ist seit 2003 Professorin für Public Relations-Forschung an der Universität Münster. Sie studierte Journalistik und Raumplanung an der Universität Dortmund. Anschließend war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Hannover und am Institut für Journalistik der Universität Hamburg sowie von 1998 bis 2003 Assistentin und Oberassistentin am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Von 2008 bis 2010 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Dr. Evelyn Runge, geboren 1978, ist seit 2019 Fellow des Center for Advanced Internet Studies in Bochum. Von 2015 bis 2019 war sie Forschungsstipendiatin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Principal Investigator der Martin Buber Society of Fellows in the Humanities and Social Sciences an der Hebrew University of Jerusalem. Runge studierte Politikwissenschaften, Journalistik, Neuere deutsche Literatur und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zeitgleich absolvierte sie eine Ausbildung zur Redakteurin an der Deutschen Journalistenschule in München.

Prof. Dr. Josef Rützel, geboren 1943, ist emeritierter Professor für Internationale Berufspädagogik im Fachbereich Humanwissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt (TUD). Er studierte Maschinenbau und Betriebstechnik am Polytechnikum Friedberg, dann Lehramt an Beruflichen Schulen sowie Berufspädagogik, Psychologie und Rechtswissenschaften an der Technischen Hochschule Darmstadt. Josef Rützel promovierte und habilitierte an der Universität Dortmund und war dort Studienrat im Hochschuldienst. 1991 folgte der Ruf an die TUD.

Cornelia Saalfrank, geboren 1965, ist seit 1991 selbstständige Kunstberaterin. Sie gründete 1997 in Wiesbaden die Kunstagentur Cornelia Saalfrank, die Kunstkonzeptionen für Wirtschaftsunternehmen entwickelt. Von 2002 bis 2011 war sie ehrenamtlich für den Nassauischen Kunstverein als Vorstandsmitglied tätig. 2011 und 2015 folgten Weiterbildungen zur zertifizierten Kuratorin an der Universität der Künste und der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2014 ist sie Initiatorin und Kuratorin des gemeinnützigen Kunstprojekts „tinybe“, das 2021 erstmals in Frankfurt realisiert wird.

Torsten Sälinger, geboren 1969, ist Kommunikationsberater sowie Gründer und Geschäftsführer der Agentur SÄLINGER Kommunikation. Er studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft mit Schwerpunkt Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit an der Freien Universität Berlin. Von 2003 bis 2016 war Sälinger als Leiter der Kommunikation und Pressesprecher der Deutschen Bahn AG für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland tätig. Er ist Vorsitzender des Vorstands der Gertrud-von-Ortenberg-Bürgerstiftung.

Dr. Manfred Sapper, geboren 1962, ist seit 2002 Chefredakteur der Zeitschrift „Osteuropa“ mit Sitz in Berlin. Er studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie in Frankfurt am Main, Siena und Moskau.

Alois M. Schader, geboren 1928, ist Diplom-Ingenieur. Er war freiberuflich als beratender Bauingenieur tätig. 1988 gründete er die Schader-Stiftung in Darmstadt und ist bis heute deren Finanzvorstand. Er wurde 2013 mit der Leibniz-Medaille der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet und erhielt 2015 die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Am 16. Juli 2019 wurde ihm die Ehrensensorenwürde der Technischen Universität Darmstadt verliehen.

Jens Scheller, geboren 1965, ist seit 2009 Leiter des Freilichtmuseums Hessenpark. Er absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte Geographie und Kulturanthropologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Nach einer freiberuflichen Phase wechselte er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung der Goethe-Universität. Von 2001 bis 2008 war Jens Scheller Erster Beigeordneter im damaligen Planungsverband Frankfurt/Rhein-Main.

Karl-Christian Schelzke, geboren 1950, ist seit 1999 Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebunds und Rechtsanwalt. Er studierte Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft und Philosophie in Frankfurt am Main und Gießen und war als Strafverteidiger, Staatsanwalt und als Dozent an der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden tätig. 1986 wurde er Referatsleiter im Hessischen Ministerium der Justiz, ab 1989 als Oberstaatsanwalt. Von 1992 bis 1999 war er Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main. Er absolvierte zudem ein Weiterbildendes Studium im Fach Mediation.

Wiebke Schindel, geboren 1965, leitet das Referat für Integrationsförderung und Modellprojekte der Integrationsabteilung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Sie studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Volkswirtschaft an der Technischen Universität Darmstadt. Seit 1992 ist sie für die Hessische Landesregierung tätig und dort aktuell für das Landesprogramm WIR zuständig.

Prof. Dr. Liane Schirra-Weirich, geboren 1960, ist seit 2010 Prorektorin für Forschung und Weiterbildung und seit 1999 Professorin für das Lehrgebiet Soziologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen. Nach ihrem Studium war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der RWTH Aachen. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Versorgungsforschung sowie Alter(n) in einer demographisch sich wandelnden Gesellschaft. Sie ist stellvertretende Sprecherin des Instituts für Teilhabeforschung an der Katho NRW und seit 2016 Vorstandsmitglied des Graduierteninstituts NRW.

Dr. Gabriele Schmidt, geboren 1977, ist seit 2018 Geschäftsführerin der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V. in Berlin. Sie studierte Politikwissenschaften sowie Stadt- und Regionalplanung. In ihrer Dissertation am Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin untersuchte sie die Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure in lokalen Governance-Arrangements. Vor ihrer Tätigkeit bei der SRL war Gabriele Schmidt fünf Jahre für die Wissenschaftskommunikation der Akademie für Raumforschung und Landesplanung verantwortlich.

Prof. Dr. Jan C. Schmidt, geboren 1969, ist seit 2008 Professor für Wissenschafts- und Technikphilosophie an der Hochschule Darmstadt. Vorher war er Professor für Philosophie am Georgia Institute of Technology, Atlanta. Er studierte Physik und Philosophie und war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz und der Technischen Universität Darmstadt. 2018 und 2019 war er Research Fellow an der European Academy of Technology and Innovation Assessment. Seine Schwerpunkte sind Wissenschafts-, Natur- und Technikphilosophie, Umwelt- und Technikethik sowie Technikfolgenabschätzung.

Dr. Dieter Schneberger, geboren 1958, ist Verantwortlicher Redakteur des epd-Landesdienstes Mitte-West in Frankfurt am Main und Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik der Universität Mainz. Er studierte Publizistik, Politikwissenschaft und Englische Philologie an der Universität Mainz. Nach einer Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demoskopie Allensbach wurde Schneberger 1990 promoviert. Von 1989 bis 1990 absolvierte er ein Volontariat beim „Wiesbadener Kurier“ und war danach Politikredakteur bei der „Oberhessischen Presse“ in Marburg.

Prof. Dr. Jörg Schneider, geboren 1970, ist seit 2016 Professor für Systematische und Praktische Theologie an der Evangelischen Hochschule Moritzburg. Sein Studium der Evangelischen Theologie absolvierte er in Tübingen, Jerusalem und Berlin. Von 2002 bis 2004 und ab 2011 war er Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Praktische Theologie der Universität Tübingen und dort ab 2014 Landeskirchlicher Assistent beim Studiendekan. Von 2007 bis 2011 war er als Pfarrer tätig. Er habilitierte sich im Fach Praktische Theologie mit einer Arbeit zu Dynamiken der Glaubenspraxis.

Dr. Christopher Scholtz, geboren 1972, ist Leiter des IPOS – Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Er studierte Evangelische Theologie, Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Mainz, Pisa, Frankfurt und Göttingen und promovierte im Bereich Praktische Theologie mit einer Arbeit über soziale Robotik. Er ist Pfarrer und begleitet als systemischer Organisationsentwickler und Coach Menschen und Organisationen auf ihren Entwicklungswegen.

Dr. Harald Schöning, geboren 1961, ist Vice President Research bei der Software AG in Darmstadt, die, wie auch die Schader-Stiftung, Partnerin der Hochschule Darmstadt im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ ist. Er studierte Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kaiserslautern, wo er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war und 1992 promovierte. Er ist Sprecher des Software-Campus, Co-Vorsitzender im Forschungsbeirat Industrie 4.0, Mitglied im Lenkungskreis der Plattform Industrie 4.0 und des Rats für Informationsinfrastrukturen.

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert, geboren 1951, ist Inhaber des Büros Sozial.Raum.Management in Hannover. Der studierte Sozial- und Raumwissenschaftler wurde 1987 zum Dr. phil. promoviert und habilitierte sich 1998 im Fach Gartenbauwissenschaften. Als außerplanmäßiger Professor lehrt er Architektursoziologie an der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz Universität Hannover. Von 1999 bis 2017 war er Professor für Soziologie und Sozialmanagement an der Technischen Hochschule Köln und dort Direktor des Instituts für Management und Organisation in der Sozialen Arbeit.

Peter Schug, geboren 1956, ist Oberstudiendirektor und Schulleiter der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule in Darmstadt. Zuvor leitete er das Berufliche Schulzentrum des Odenwaldkreises. Schug studierte an der Technischen Universität Darmstadt Maschinenbau und Gewerbelehramt. Er war zudem Dozent für Internationale Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Darmstadt, Referent im Bereich Qualifizierung schulischer Führungskräfte an der Hessischen Lehrkräfteakademie und konzeptioneller Mitarbeiter an schulübergreifenden Projekten im Hessischen Kultusministerium.

Philipp Schulz, geboren 1995, ist Doktorand am Geographischen Institut der Universität Heidelberg. In seinem Promotionsprojekt untersucht er die Frage der Vereinbarkeit von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Rahmen aktueller Stadtentwicklungsprozesse. Philipp Schulz studierte Geographie an der Universität Heidelberg. Im Rahmen des Sommercamps 2019 der Schader-Stiftung „Echt kommunikativ?“ entwickelte er mit seiner Arbeitsgruppe das Projekt „Be Local“, eine lokal-globale Begegnungsplattform. 2019 wurde er in den Kleinen Konvent der Schader-Stiftung berufen.

Dr. Matthias Schulze-Böing, geboren 1954, ist seit 1995 Leiter des Amtes für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach und seit 2005 zusätzlich Geschäftsführer von MainArbeit – Kommunales Jobcenter Offenbach. Schulze-Böing studierte von 1974 bis 1980 Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und promovierte an der Freien Universität Berlin. Er ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Beschäftigungspolitik: kommunal e.V. sowie Sprecher des Bundesnetzwerks Jobcenter.

Christian Schwindt, 1963 geboren, ist Pfarrer und Oberkirchenrat sowie seit 2010 Leiter des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Sein Studium der Evangelischen Theologie, Philosophie und des Kulturmanagements absolvierte er in Bonn, Marburg und berufsbegleitend in Ludwigsburg. Er war als Pfarrer und anschließend unter anderem als Leiter der Evangelischen Stadtakademie in Frankfurt tätig. Ab 2005 leitete er das Referat „Koordination der kirchlichen Handlungsfelder und Arbeitszentren“ der EKHN.

Michael Seidel, geboren 1990, ist Entrepreneur und Innovationsforscher des Media Labs Bayern. Mit interdisziplinärer Methodik der Wirtschafts-, Computer- und Medienwissenschaften widmet er sich dort aktuell dem Projekt „Meta.Link“, welches die Wirkung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch eine KI-gestützte Kollaborationsplattform für Medienakteure und Experten verbessern will. Er war von 2013 bis 2019 unter anderem für Deutschlandfunk Kultur, Hit Radio FFH und den Hessischen Rundfunk als Journalist tätig.

Prof. Dr. Hanns H. Seidler, geboren 1943, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Frankfurt am Main, Berlin und Freiburg und promovierte 1972 in Freiburg. Seidler war Referent in der Hochschulleitung und von 1985 bis 2007 Kanzler der Technischen Universität Darmstadt, daneben Sprecher der deutschen Universitätskanzler. Von 2002 bis 2016 war er Vorstand des Zentrums für Wissenschaftsmanagement in Speyer. Von 2013 bis 2017 gehörte Seidler dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an, zuletzt als dessen stellvertretender Vorsitzender.

Prof. Dr. Stefan Selke, geboren 1967, ist Professor für das Lehrgebiet Soziologie und Gesellschaftlicher Wandel sowie Forschungsprofessor für Transformative und Öffentliche Wissenschaft an der Hochschule Furtwangen. Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik, dann Soziologie, Philosophie sowie Anthropologie und promovierte im Fach Soziologie an der Universität Bonn. Selke forscht zu den Themen Armutsökonomie, digitale Transformation, dem Verhältnis sozialer und technologischer Utopien sowie zu Öffentlicher Soziologie. Er ist seit 2014 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Christel Shelton, geboren 1968, ist Polizeihauptkommissarin beim Polizeipräsidium Südhessen in Darmstadt. Sheltons Einsatzbereich ist die Polizeiliche Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Südhessen. Christel Sheltons spezieller Aufgabenbereich ist die „Städtebauliche Kriminalprävention“. Sie gehört dem Personal-Pool für polizeiliche Auslandsmissionen an. So war sie unter anderem 15 Monate im UN-Einsatz im Kosovo und für die Grenzschutzorganisation Frontex in einem Flüchtlingslager auf der Insel Samos eingesetzt.

Jula-Kim Sieber, geboren 1979, ist seit 2010 Inhaberin des Architekturbüros ar2com – kommunikative architektur in Darmstadt. Zudem ist sie als Projektleiterin in einem Bau- und Stadtplanungsbüro tätig. Sie absolvierte ein Architekturstudium an der Technischen Universität Dresden und der ETSA Madrid. Von 2008 bis 2012 lehrte sie an der Technischen Universität Darmstadt im Fachgebiet Planen und Bauen in außereuropäischen Regionen. Sie ist Vorsitzende des Vorstands der Werkbundakademie Darmstadt e.V. und Gründerin der Sommerakademie PoolPlay. Außerdem ist sie als Liedermacherin aktiv.

Prof. Dr. Wolfgang Sonne, geboren 1965, ist seit 2007 Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der Technischen Universität Dortmund. Er studierte Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in München, Paris und Berlin und promovierte an der ETH Zürich. Er lehrte unter anderem an der ETH Zürich und der University of Strathclyde in Glasgow. Seine Schwerpunkte sind Architektur und Städtebau des 19. bis 21. Jahrhunderts. Sonne ist Wissenschaftlicher Leiter des Baukunstarchivs NRW sowie stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst.

Prof. Dr. Annette Spellerberg ist seit 2008 Professorin für Stadtsoziologie an der Technischen Universität Kaiserslautern. Sie absolvierte ihr Studium der Soziologie, Politik, Psychologie und Pädagogik an der Freien Universität Berlin. Sie war unter anderem Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Abteilung Sozialstruktur und Sozialberichterstattung und Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bamberg. Zu ihren Schwerpunkten zählen Stadt- und Regionalsoziologie, Sozialstrukturanalyse sowie Lebensstilforschung, Wohnen und Nachbarschaft.

Prof. Dr. Christian Stegbauer, geboren 1960, ist außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Soziologie, Sozialpsychologie, Statistik und Wirtschaftsgeographie in Frankfurt. Es folgten Tätigkeiten an der Technischen Universität Darmstadt, bei Nielsen-Marketing Research und an der Universität Frankfurt. Er ist Mitbegründer der Sektion Soziologische Netzwerkforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitinitiator der Initiative interdisziplinäre Netzwerkforschung und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein, geboren 1957, ist Diplom-Ingenieurin und Inhaberin des Büros Stein Stadt- und Regionalplanung. Sie studierte Raumplanung an der Universität Dortmund, an der sie zu dem Thema „Lernende Stadtregion“ im Jahr 2006 promovierte. Ursula Stein ist seit 2005 Honorarprofessorin für Kommunikation in der Planung an der Universität Kassel. Seit 2019 ist sie Mitglied des Internationalen Fachbeirats der REGIONALE 2025 „Südwestfalen – Digital, nachhaltig, authentisch“. Ein aktuelles Projekt ist die „Raumentwicklungsperspektive für die Tagebaufolgelandschaft Hambach“.

Prof. Dr. Ralph Stengler, geboren 1956, ist seit 2010 Präsident der Hochschule Darmstadt und seit 1991 Professor für Messtechnik und Qualitätsmanagement am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik. Er studierte Physik in Mainz und Bonn, promovierte 1988 in Mainz und war dann im Prozess- und Materialqualitätsmanagement tätig. Von 2016 bis 2018 hatte er den Vorsitz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Hessen inne. Er ist unter anderem Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Qualität. 2012 wurde ihm eine Ehrenprofessur der Technischen Universität in Uljanowsk verliehen.

Dr. Wolfgang Storz, geboren 1954, ist als Medien- und Kommunikationsberater und Business-Coach für Unternehmen, Verbände und Stiftungen tätig. Er studierte Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und promovierte an der Universität Tübingen. Danach arbeitete er unter anderem als freier Journalist, Redakteur und Parlamentskorrespondent. Von 2000 bis 2006 war er erst stellvertretender Chefredakteur und dann Chefredakteur der „Frankfurter Rundschau“.

Prof. Dr. Richard Sturn, geboren 1956, ist seit 1997 Professor und seit 2006 Leiter des Instituts für Finanzwissenschaft und Öffentliche Wirtschaft an der Universität Graz. 2015 folgte die Ernennung zum Joseph A. Schumpeter Professor für Innovation, Entwicklung und Wachstum. Zudem leitet er das Graz Schumpeter Centre. Er studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte an der Universität Wien. Nach einer Gastprofessur an der University of Minnesota habilitierte Sturn 1996. Er ist unter anderem Vorsitzender des Ausschusses „Wirtschaftswissenschaften und Ethik“ des Vereins für Socialpolitik.

Prof. Dr. Georgios Terizakis, geboren 1975, ist Professor für Politikwissenschaft an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Nach seinem Studium und der Promotion an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) arbeitete er bei der Landeshauptstadt Hannover und anschließend als Hochschul-Praxis-Koordinator im LOEWE-Forschungsschwerpunkt „Eigenlogik der Städte“ sowie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der TUD. Von 2017 bis 2019 war er Dozent für Sozialwissenschaften an der Hochschule der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz.

Günther Teufel, geboren 1946, ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und arbeitet als Berater. Er war für verschiedene Privatbanken in leitender Position, unter anderem als persönlich haftender Gesellschafter, tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Strukturierung von Privat-, Stiftungs- und anderem Vermögen. Er war Mitglied der Kuratoriumsleitung und von Dezember 2012 bis Mai 2013 Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung. Derzeit ist er Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Konzertchor Darmstadt.

Philipp Thoma, geboren 1979, ist seit 2017 Bürgermeister der Gemeinde Fischbachtal. Er ist Bankkaufmann und studierte Wirtschaftspädagogik in Konstanz mit Abschluss Diplom-Handelslehrer. Von 2006 bis 2017 unterrichtete er an einer Beruflichen Schule und war zeitweise Ausbildungsbeauftragter am Studienseminar in Darmstadt. Von 2014 bis 2017 war der Oberstudienrat zudem an das Staatliche Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis abgeordnet. Er ist Beisitzer im Vorstand der SPD Darmstadt-Dieburg. Philipp Thoma gehört seit 2019 dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an.

Prof. Dr. Peter F. Titzmann, geboren 1973, ist seit 2016 Professor für Entwicklungspsychologie an der Leibniz Universität Hannover. Er studierte an der Universität Greifswald Psychologie und promovierte an der Universität Jena. Von 2012 bis 2015 war er Assistenzprofessor für Lebenslauf und Kompetenzentwicklung im Kindes- und Jugendalter an der Universität Zürich. Anschließend hatte er eine Professur für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten inne. Seine Forschung betrifft vor allem das Zusammenspiel aus Migration, Akkulturation und normativer Entwicklung.

Katrin Tönshoff, geboren 1970, ist Stiftungsmanagerin und Beraterin. Sie unterstützt Stiftungen und Einzelpersonen bei der Umsetzung ihres philanthropischen Engagements durch Förderstrategien und konzertierte Öffentlichkeitsarbeit. Zuvor leitete sie elf Jahre die gemeinnützige Stiftung von SAP-Gründer Dietmar Hopp. Als ausgebildete Moderatorin führt sie durch Veranstaltungen, insbesondere Charity-Events, Kongresse und Foren, wie das Stiftungsforum Metropolregion Rhein Neckar.

Canan Topçu, geboren 1965, ist Journalistin und Moderatorin mit Schwerpunkt auf den Themen Integration, Migration, Medien, Islam und muslimisches Leben in Deutschland. Topçu studierte Geschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Hannover. Von 1999 bis 2012 war sie Redakteurin der „Frankfurter Rundschau“. Sie lehrt als Dozentin an der Hochschule Darmstadt und an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Topçu ist Mitbegründerin der Neuen Deutschen Medienmacher e.V. und engagiert sich beim Runden Tisch Interkultureller Mediendialog Rhein-Main.

Anna-Lena Treitz, geboren 1996, ist seit 2018 als Studentische Mitarbeiterin der Schader-Stiftung tätig, seit 2019 verantwortet sie schwerpunktmäßig die Organisation des Großen Konvents und des Kleinen Konvents der Stiftung. Zuvor war sie Praktikantin der Schader-Stiftung. Sie studierte Soziologie und Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, schloss mit dem Bachelor ab und absolviert nun dort ihr Masterstudium im Fach Soziologie. Seit Anfang 2018 ist sie als freie Mitarbeiterin für den Lokalteil der Tageszeitung „Darmstädter Echo“ tätig.

Dirk Uhlemann, geboren 1962, ist seit 2006 selbständiger Berater und Entrepreneur mit Fokus auf Innovationen für Nachhaltigkeitsentwicklung. Nach seinem Studium der Elektronik in Stockholm war er in verschiedenen internationalen Konzernen der Informations- und Kommunikationstechnologie tätig. Dabei trug er Führungsverantwortung in der Innovations- und Marktentwicklung. Seit mehreren Jahren engagiert er sich in den Bereichen Bildung, Digitalisierung, grüne und nachhaltige Chemie sowie Energiewirtschaft. Zudem moderiert er verschiedene Bürgerbeteiligungs- und Stakeholder-Dialoge.

Dr. Gotlind Ulshöfer ist Privatdozentin und hat eine DFG-Heisenberg-Stelle an der Universität Tübingen inne, bei der sie zu einer Ethik der Macht im digitalen Zeitalter forscht. Sie ist Pfarrerin und Diplom-Volkswirtin und studierte in Tübingen, Jerusalem, Heidelberg und Princeton. Von 2001 bis 2016 war sie Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Frankfurt. Sie war als Gast- und Vertretungsprofessorin am Union Theological Seminary, USA, an der Universität Zürich, der Universität Bamberg und der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau/Bayern tätig.

Prof. Dr. Joachim Valentin, geboren 1965, ist seit 2005 Direktor der Katholischen Akademie Rabanus Maurus/Haus am Dom und außerplanmäßiger Professor für christliche Religions- und Kulturtheorie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Katholische Theologie und Philosophie in Freiburg i.Br., promovierte im Fach Fundamentaltheologie und ist Pastoralreferent. Er war Wissenschaftlicher Assistent für Religionsgeschichte in Freiburg und habilitierte dort. Valentin ist unter anderem Mitglied des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks und Vorsitzender des Frankfurter Rates der Religionen.

Sinthujan Varatharajah, geboren 1987, ist Essayist, Researcher und politischer Geograph. Varatharajah hat an der London School of Economics und dem University College London studiert und lebt derzeit in Berlin. Seine Arbeit fokussiert sich auf Themengebiete wie Staatenlosigkeit, Machtgeographien und Widerstandskulturen. Varatharajah ist der Ko-Kurator der Berliner Multimediaserie „Dissolving Territories – Cultural Geographies of a New Eelam/Kulturgeographien eines neuen Eelams“.

Prof. Dr. Annette Verhein-Jarren, geboren 1958, ist seit 1998 Professorin für Kommunikation an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Sie studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Hamburg, wo sie nach ihrem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Linguistik promovierte. Danach arbeitete sie zehn Jahre als Pressesprecherin. An der HSR ist sie Leiterin der Fachgruppe Kommunikation sowie Partnerin im Institut für Kommunikation und interkulturelle Kompetenz. Sie ist Mitglied im Beirat Aus- und Weiterbildung beim Berufsverband für technische Redakteure, tekomp e.V.

Wolfgang Voegele, geboren 1943, ist seit 1973 als freier Stadtplaner und Architekt für Städte und Gemeinden in der Stadterneuerung tätig. Er studierte Architektur und Stadtplanung in Karlsruhe und war Lehrbeauftragter an der Hochschule für Technik Stuttgart, an der Universität Kaiserslautern und der Bauhaus-Universität Weimar. Er ist Mitglied der Akademie für Städtebau und Landesplanung, des Werkbundes Baden-Württemberg und der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung. Als Vorsitzender der Egon Eiermann Gesellschaft ist er für die Digitalisierung von dessen Werkarchiv zuständig.

Prof. Dr. Ismeni Walter, geboren 1967, ist seit 2014 Professorin im Studiengang Ressortjournalismus an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach. Walter studierte Biologie an der Technischen Universität München. Nach einem Forschungsjahr an der Harvard Medical School promovierte sie auf dem Gebiet der marinen Ökotoxikologie an der Universität Hamburg. Sie arbeitet zudem als freie Journalistin für Wissenschaft und Umwelt mit Schwerpunkt audiovisuelle Medien und TV in Köln, vorwiegend für die Programmgruppe Wissenschaft des Westdeutschen Rundfunks.

Sina Wans, geboren 1991, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Kulturwandel und Transfer des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ der Hochschule Darmstadt, an dem unter anderem die Schader-Stiftung als Partner mitwirkt. Sie ist zudem Co-Founderin der Beratung für transformative Nachhaltigkeitslösungen „Sustainable Thinking“. Sina Wans studierte International Fashion Retail und absolvierte den Masterstudiengang Risk Assessment and Sustainability Management in Darmstadt. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Organisationskultur und transformative Prozesse.

Dennis Weis, geboren 1987, ist seit 2018 Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung. Er studierte im Grundstudium Internationale Entwicklungszusammenarbeit an der Universität Wien und schloss seinen Master of Science im Fach International Public Management and Policy an der Erasmus Universität zu Rotterdam ab. Dennis Weis betreute bis 2019 schwerpunktmäßig das Projekt „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung und im Anschluss das Projekt „Integrationspotenziale finden Stadt“.

Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Weiß, geboren 1941, war Professor für Soziologische Theorie, Sozialphilosophie und Kulturosoziologie an der Universität Kassel. Er studierte Soziologie an der Universität zu Köln, wo er im Fach Philosophie promovierte, und habilitierte sich an der Universität Duisburg für das Lehrgebiet Soziologie und Philosophie der Sozialwissenschaften. Weiß war zudem Gründungsdirektor des Instituts für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig, Fellow des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar und Fellow des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt.

Prof. Julian Wékel ist Wissenschaftlicher Sekretär der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Berlin, und leitet das Institut für Städtebau und Wohnungswesen München. Er studierte Architektur und Städtebau in Wien und Berlin, war leitender Stadtplaner in Hamburg, Frankfurt und Berlin und lehrte unter anderem in Paris, Saigon und Berkeley. Von 2001 bis 2016 war er Professor für Entwerfen und Stadtplanung an der Technischen Universität Darmstadt. Wékel gehört dem Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik an und ist seit 2014 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Petra Werner, geboren 1966, ist Professorin für Journalistik am Institut für Informationswissenschaft und Mitglied im Forschungsschwerpunkt „Digitale Technologien und Soziale Dienste“ an der Technischen Hochschule Köln. Sie studierte Journalistik und Sozialwissenschaften, war als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik der Universität Dortmund tätig und promovierte dort. In der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft ist sie als stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung aktiv.

Peter Werner, geboren 1953, war von 1983 bis 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt. Er absolvierte ein Studium der Biologie an der Freien Universität Berlin (FU Berlin). Von 1981 bis 1983 war der Diplom-Biologe als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin in dem Forschungsprojekt „Untersuchungen zur ökologischen Bedeutung von industriellen Brach- und Restflächen Berlin“ tätig. Seine Forschungsthemen im IWU waren Stadtökologie und nachhaltige Stadtentwicklung, ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt in Städten.

Dr. Christina West ist im Vorhaben Zukunftsorientierte Stadtentwicklung des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ an der Hochschule Darmstadt tätig. Daneben ist sie erste Vorsitzende des Vereins „Urban Innovation – Stadt neu denken!“ in Heidelberg. Zuvor war sie an der Universität Heidelberg Wissenschaftliche Koordinatorin und Geschäftsführerin sowie Projektleiterin zweier Reallabore. An der Universität Koblenz-Landau vertrat West die Professur Geographiedidaktik und war als Visiting Scholar und Research Coordinator an der Hong Kong Baptist University tätig.

Dr.-Ing. Elena Wiezorek, geboren 1975, ist Hauptgeschäftsführerin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz sowie Vorsitzende der Landesgruppe Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Die Vermessungstechnikerin und studierte Stadtplanerin promovierte 2008 zum Thema „Eigentümerstandortgemeinschaften und Urban Governance“, eine Untersuchung kollektiven Handelns in Wohnquartieren im demografischen Wandel. Zuvor war sie unter anderem als Projektleiterin in der Stadtsanierung und als Geschäftsführerin einer City-Management-Gesellschaft tätig.

Karin Wolff, geboren 1959, ist seit Oktober 2019 Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH. Sie studierte Geschichte und Theologie in Mainz und Marburg. Von 1995 bis 2019 war sie Landtagsabgeordnete, von 1999 bis 2008 Hessische Kultusministerin. Sie amtierte als stellvertretende Ministerpräsidentin und ist im CDU-Landesvorstand. Ab 1989 war sie mehrfach Stadtverordnete der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Wolff gehört dem Kuratorium der Evangelischen Hochschule Darmstadt und dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an, seit 2018 als stellvertretende Vorsitzende.

Sezgin Yilmaz, geboren 1972, ist seit 2005 Leiterin des Fachbereichs Migration beim Kreisverband Friedberg e.V. des Deutschen Roten Kreuzes. Sie studierte Sozialwissenschaften in Duisburg und absolvierte Ausbildungen als Interkulturelle Mediatorin und Trainerin. Yilmaz ist Vorstandsvorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtspflege Wetterau sowie Mitglied in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V., im Beirat des Jobcenters Wetterau und im Diversitätsbeirat des Wetteraukreises. Ihr besonderes Interesse gilt der Frage, wie sich „Industrie 4.0“ auf Migrationsprozesse auswirken wird.

Dr. Anna Zdiara, geboren 1982, ist seit 2018 Städtebauliche Referentin im Baudezernat der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie studierte Sozialwissenschaften im Global Studies Programme an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und promovierte 2013 an der Technischen Universität Darmstadt. Anschließend war Zdiara Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Entwerfen und Stadtplanung der Technischen Universität Darmstadt.

Peter Zoche, geboren 1951, ist Vorstand des Freiburger Instituts für angewandte Sozialwissenschaft FIFAS. Er studierte Soziologie und Psychologie an der Universität Freiburg. Am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI leitete er die interdisziplinäre Forschungsabteilung auf dem Gebiet moderner Informations- und Kommunikationssysteme, die Geschäftsstelle des ISI im Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag und er gehörte dem internen Führungskreis der Institutsleitung an.

Dr. Nils Zurawski, geboren 1968, ist Soziologe und Anthropologe und arbeitet als Wissenschaftler am Institut für Kriminologische Sozialforschung der Universität Hamburg. Von 2015 bis 2018 forschte er im Projekt „Reconfiguring Anonymity“ zu „Police, Anonymity and Power“. Er studierte Soziologie, Ethnologie und Geographie in Münster, wo er 1999 promovierte. Es folgten Forschungsprojekte im In- und Ausland. 2013 wurde er an der Technischen Universität Darmstadt habilitiert. Er schreibt zum Thema Überwachung und arbeitet als Konfliktberater und Mediator, auch für die Universität Hamburg.